



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sich schon Ihren Adventskranz besorgt? Die Auswahl ist jetzt so kurz vor Sonntag begrenzt, aber wir haben noch was recht Nettes gefunden. Der erste Advent kann also kommen.

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines

Sie sind zurück: Wie war's?

Mit einem tollen 9. Platz und reichlich beschenkt kamen Aaron Körfer (links) und Marwin Hellwig (rechts) am vergangenen Wochenende aus Indien vom G20 "Indian Navy



Quiz" (THINQ) zurück (wir berichteten). Jetzt sind sie voll erfüllt von einer Woche, die sie nie vergessen werden. "Das Wertvollste war, neue Freundschaften zu knüpfen", strahlt Aaron. Der 18-Jährige hat auch schon vor, nach dem Abi seine neuen Kontakte in Argentinien zu besuchen. Marwin war besonders von der großen Wertschätzung der Gastgeber beeindruckt. "Wir wurden überall rumkutschert" und offenbar beinahe wie Staatsgäste behandelt. Am Ende "geht es nicht um den Wettbewerb an sich", fasst Petra Stüber (Bildmitte) zusammen. Sie hat den beiden diesen Besuch ermöglicht, sie angemeldet und begleitet. RUPERT freut sich mit allen drei über die bleibenden Erlebnisse und die optimale Präsentation des Rupert-Neß-Gymnasiums für Deutschland in Indien.

[Zur THINQ-Seite](#)



Im Schwarzen Hasen

Seit mittlerweile 25 Jahren gibt es am Rupert-Neß-Gymnasium eine Bigband-AG. Ein großes Highlight sind dabei immer die Auftritte im "Schwarzen Hasen" in Beutelsau. Zum zweiten Mal gibt es am kommenden Sonntag, den 3. Dezember eine Wiedervereinigung der Ehemaligen der Schülerbigband mit der neuen Crew.

Die Bigband AG der Jahrgangsstufen 7 bis 12 probt einmal die Woche, um sich ein abwechslungsreiches Programm von Swing, Funk und Latin zu erarbeiten. Die Schüler*innen, die in diesem Jahr miteinander spielen, treten teilweise zum ersten Mal im "Schwarzen Hasen" auf. Dementsprechend freuen sich alle auf dieses besondere Event.

Im zweiten Teil des Konzerts gibt es ein Wiedersehen mit vielen Ehemaligen der Bigband: Die "RNG-Allstars"! Einige sind mittlerweile schon berufstätig, viele sind im Studium. Und manche haben sogar den Weg zum Profimusiker eingeschlagen. In nur zwei Proben haben sie unter der Leitung von Frank Steymann ein anspruchsvolles neues Programm einstudiert.

In diesem Konzert wird es viel Funk zu hören geben, aber auch klassische Swing- und Latin-Kompositionen. Beginn des Konzerts ist um 18.30 Uhr, Einlass ab 17 Uhr.

Kommt der Nikolaus zum Markt?



Mit dem Nikolausmarkt 2023 schaffen Seminarkurs "Eventmanagement" und Schülerarbeitskreis es auch in diesem Jahr, Adventsstimmung aufs RNG-Schulgelände zu zaubern. Viele Klassen arbeiten schon fleißig an den Waren, die sie dann an Ständen verkaufen möchten. Auch gibt es ein interessantes Rahmenprogramm, so dass alles für einen wunderschönen Abend vorbereitet ist. Ob sich der Nikolaus blicken lässt, scheint nur noch Formsache zu sein. Wir werden sehen.

Smartphone, KI, WhatsApp und Co.



TikTok und das Hakenkreuz

Seit April 2018 müssen alle öffentlichen Schulen antisemitische oder andere religiös oder ethnisch begründete diskriminierende Vorfälle an Schulen an das Kultusministerium melden. „Um entschieden dagegen vorgehen zu können, dürfen solche Vorfälle nicht verschwiegen werden, sondern müssen konsequent aufgearbeitet werden“, sagte die frühere Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann.

Wie kommt es dazu?

Was aber bewegt Kinder und Jugendliche dazu, Hakenkreuze an Wände und auf Tische zu schmieren? Selten sind rechte Gesinnung oder Judenhass Grund dafür. Vielmehr lassen sich die Schüler*innen von Gesehenem verleiten. Zum Beispiel in TikTok oder anderen sozialen Netzwerken. Stellen wir uns nur einmal vor, dort malt jemand das Nazi-Symbol irgendwo hin, das Ganze wird gefilmt und drumherum stehen andere, die sich darüber amüsieren. Kinder haben das Gespür, dass etwas Verbotenes gemacht wird, was aber von der Gruppe als "lustig" empfunden wird. Das schreit doch danach, es im eigenen Umfeld gleichzutun?

Das ist kein Spaß!

Solche Folgen erleben wir, auch am Rupert-Neß-Gymnasium, zum Beispiel mit den Challenges (RUPERT berichtete schon darüber). Für die Kinder besteht kein Unterschied zwischen Papierkügelchen an der Wand in der Toilette und einem gekritzelt oder in den Tisch geritzten Hakenkreuz. Aber, das wissen wir Erwachsene, der Unterschied ist himmelweit: Challenges beschädigen in der Re-

gel Gegenstände, machen Arbeit oder gefährden die eigene Gesundheit (oder die anderer) - Symbole des Dritten Reichs verherrlichen dagegen den Holocaust.

Und jetzt?

Wie früher zeigt sich auch jetzt, dass das Umfeld unserer Kinder und Jugendlichen großen Einfluss auf sie hat. Früher waren es neben Eltern, Lehrkräften und "echten" Freunden. Heute ist es mehr und mehr das, was in den sozialen Netzwerken zu sehen ist. Das heißt doch, wir Erwachsenen müssen nah an unserem Nachwuchs sein. Wir müssen ihnen zuhören, sie beraten und ihnen helfen, die Masse der erhaltenen Informationen zu ordnen und zu sortieren.

Wir hängen einen Link zum Artikel von WELT-online, der sich mit dem Antisemitismus auf TikTok befasst.

[Zum Artikel "Antisemitismus auf TikTok"](#)



Wie schütze ich mein Kind?

Kinder und Jugendliche verbringen im Schnitt 2,4 Stunden täglich online, wobei die Nutzung mit zunehmendem Alter steigt. Wir als Erwachsene haben die Verantwortung, dass die Heranwachsenden beim Surfen, Spielen, Chatten oder Lernen im Internet geschützt sind. Der Verein "Deutschland sicher im Netz" (DsiN) unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministeriums bietet Hinweise dazu, wie Eltern diese Sicherheit gewährleisten können.

1. Überblick über die Online-Aktivitäten der Kinder behalten, um sie vor Gefahren zu schützen.
2. Eine eigene Benutzeroberfläche für Kinder erstellen, um Einstellungen altersgerecht anzupassen.
3. Altersgerechte Software nutzen und die Freigabeempfehlungen der USK beachten.
4. App-Downloads einschränken, ggf. gemeinsam mit den Kindern durchführen.
5. Filter für Suchmaschinen aktivieren, um unsichere Inhalte zu blockieren.
6. Die Nutzungsdauer im Netz begrenzen und gemeinsame Regeln aufstellen.
7. Eltern sollten sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und auf ihre eigene Internetnutzung achten.
8. Kinder über den sensiblen Umgang mit persönlichen Daten im Internet aufklären.

9. Offen über potenzielle Gefahren im Netz sprechen, um das Bewusstsein und die Sensibilität zu stärken.

Übrigens: Diese Zusammenfassung wurde mit Hilfe von ChatGPT erstellt.

[Mehr zum Thema](#)



Auf Kosten der Kinder

Ist das wirklich lustig? Ein Gruselgeist erscheint einem kleinen Kind und lacht boshaft. Das Kind versucht verzweifelt die verschlossene (!) Tür zu öffnen, um dem Horror zu entkommen. Es schreit und weint.

So gesehen auf TikTok. Wie das geht? In dem sogenannten "Ghost-Prank" (prank ist englisch und bedeutet umgangssprachlich "Streich") filmen sich die "Prankster" gemeinsam mit dem Kind in einem Zimmer, das abgedunkelt ist. Auf TikTok wird dann der "Ghost-Effekt" aktiviert, das Zimmer wird heimlich verlassen und das Kind ist dem Horror ausgesetzt. Ha ha ha!

[Jugendschutz.net](#) veröffentlicht auf seiner Homepage seinen Report "TikTok-Pranks mit Kindern", was so alles auf den Screens der Smartphone passiert und wie Kindern Streiche gespielt, sie dabei gefilmt werden und alles noch über das soziale Netz geteilt wird. Kinder sind dabei die Opfer, sie lassen sich leicht verunsichern und geraten in emotionale Ausnahmezustände. Dass dann dieses Leid noch geteilt wird von anderen - nicht-betroffenen Jugendlichen - mit schallendem Gelächter quittiert wird, setzt dem Fass die Krone auf, findet RUPERT.

[Zum Report TikTok-Pranks mit Kindern](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Robert-Koch-Institut
www.rki.de

Impressum

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu